

Segnen und gesegnet werden – Segen im Alltag



Am 27. Februar spricht die renommierte Theologin Angela Römer in Uttigen im Rahmen eines Erwachsenenbildungs-Zyklus zum Thema «Segnen und gesegnet werden – Irisch-keltische Segenswünsche» (vgl. Ausschreibung der Kirchgemeinde Kirchdorf, Seite 14). Der ganze Zyklus von vier Abenden steht unter dem Titel ihres vor einem Jahr erschienenen Buches «Möge deine Seele voll sein von Leben». Das tönt wunderbar, finde ich. Die Titel haben mich zu eigenen Betrachtungen zu «segnen und gesegnet werden» angeregt.

PFARRERIN ESTHER SCHIESS, GERZENSEE

Ja, wer kennt sie nicht, die irischen Segensprüche. Ich selbst mag sie sehr gerne, zitiere oder schenke immer wieder welche. Zum Beispiel diesen den KonfirmandInnen: «Mögest du starke Wurzeln haben, die dich halten in den wechselhaften Winden der Zeit. Möge Freude stets dein Herz erfüllen, Gottes Kraft sollst du spüren alle Zeit.» Ja, das wünsche ich ihnen von Herzen, und das Wünschen ist das Wichtigste beim segnen. Aber schon die Frage, ob ich am Schluss ein Amen sage, bringt mich etwas in Verlegenheit. Und mache ich im Unterrichtszimmer etwas mit den Händen? Lese ich mit niedergeschlagenen Augen

oder spreche ich und schaue die AdressatInnen an? Irgendwie bin ich ausserhalb des Gottesdienstes in Sachen Segen etwas verlegen... Wer bin ich überhaupt, um andere segnen zu wollen? Und wenn sie gar nicht gesegnet werden wollen? Braucht es eine Einwilligung? Segnen, Segen zusprechen ist gar nicht so einfach. Ich habe deshalb ein bisschen recherchiert.¹

Ursprünglich

Das deutsche Wort «segnen» kommt vom Lateinischen her, von signare. Gemeint ist *cruce signare: mit dem Kreuz bezeichnen*. In der christlichen Tradition hat sich das Zeichen eines Kreuzes auf die Stirn als Segenshandlung eingebürgert. «Gott segne dich» oder «Gott schütze dich», schweizerdeutsch «bhüetdi Gott» – bereits wenige Worte können einen Segenspruch bilden. Wann haben Sie das letzte Mal jemanden gesegnet? Früher taten es Mütter und Grossmütter, ich kenne Frauen, die ihre Kinder heute noch segnen, sei's mit Kreuzzeichen oder ohne. Aber nicht nur Frauen und Kinder sollten segnen und gesegnet werden. Lebensübergänge, der Beginn einer Reise, Schuljahresanfang, Einzug in eine Wohnung, Schwangerschaft, Trauer, Geburtstage,

Partnerschaft, viele Situationen rufen förmlich nach Segenswünschen.

Biblich

Segen ist das erste Wort Gottes zum Menschen. In der ersten Schöpfungserzählung segnet Gott die Tiere und den Menschen. Segen ist das tragende Thema der alttestamentlichen Geschichten – verstanden als Mit-Sein und erfahrbare Zuwendung Gottes, als Geschenk Gottes. Auch für das Neue Testament und damit das entstehende Christentum ist das Thema Segen und segnendes Handeln grundlegend. Eine segnende Person stellt sich der Beziehung zwischen Gott und den Menschen zur Verfügung. Sie repräsentiert nicht Gott, sondern tritt hinter das zurück, was für den anderen Menschen ersehnt und gewünscht wird. Wer segnet weiss, dass Gott der eigentlich Segnende ist. Der Mensch ebnet mit seinem Wünschen dem Segen den Weg.

Im Alltag

Ich erinnere mich an das Mundart-Trostlied: «Heile, heile Sege – drü Täg Rege – drü Täg Schnee – scho tuet's de .../em ... (Name) nümme weh.» Es war mir nie bewusst, dass ich

damit segnete, aber ich tat es, und als Kind nahm ich diesen Segen ganz unkompliziert an, wenn ich mir weh getan hatte. So einfach war das. Und es war gar nicht heikel, wenn jemand leicht mit der Hand über das «Bobo» oder über den Kopf fuhr. So einfach wäre es. Segnen und gesegnet werden ist dann nicht heikel, wenn wir es ganz natürlich tun. Und es tut wohl, es heilt. Ich weiss nicht, was Angela Römer über das Segnen und gesegnet werden sagt, ich bin gespannt. Ich meinerseits möchte einfach dazu ermuntern. Nach dem Motto: «Es gibt nichts Gutes, ausser man tut es.» Jemandem Gutes wünschen, ganz kurz oder in schönen Sprachbildern, Gottes Segenswerkzeug sein: das ist ein Segen, ganz einfach.

¹ WÖRTERBUCH DER FEMINISTISCHEN THEOLOGIE, ELISABETH GÖSSMANN HG, GÜTERSLOHER VERLASHAUS 2002.

IN DIESER AUSGABE

Kirchdorf: Zyklus Erwachsenenbildung 2014, 27. Feb., 20 Uhr > S. 14
Thierachern: Projekt Mongolei, Vortrag am 17. Februar 2014 > S. 15
Wichtrach: Xxxxx > S. 16

Pfarramt Gerzensee:
Pfarrerin Esther Schiess
Dorfstrasse 31, 3115 Gerzensee
T 031 781 39 69
esther.schiess@kirchegerzensee.ch

Erreichbarkeit
Amtstage: Dienstag–Freitag
10–12 Uhr i. d. R. Bürozeit

Präsident Kirchgemeinderat:
Peter Freiburghaus
Dorfstrasse 8
T 031 781 09 07
peter.freiburghaus@kirchegerzensee.ch

Redaktion Gemeindegeseite:
Pfarrerin Esther Schiess
www.kirchegerzensee.ch

Reformierte Kirchgemeinde
Gerzensee

**GOTTESDIENSTE****Sonntag, 2. Februar, 9.30 Uhr im Gemeindegeseiteaal:**

Kirchsonntag. Rahel Stoller, Deborah Finger und Gäste gestalten die Feier zum Thema «Ganz normal anders?». Musikalisch wird sie von der Musikgesellschaft Gerzensee umrahmt. Heidi Stalder heisst die Kleinen im Kindertreff willkommen (Vereinslokal). Im Anschluss sind alle zu einem einfachen Mittagessen eingeladen.

Sonntag, 9. Februar, 9.30 Uhr:

Gottesdienst am 2. Sonntag im Monat. Pfarrerin Esther Schiess und Organist Theo Geissbühler. Dritter und letzter Gottesdienst zum Thema «Schöpfung dreimal anders».

KINDER UND JUGENDLICHE**Fiire mit de Chliine**

Mittwoch, 12. Februar, 16 Uhr. Gottesdienst für Kinder von 3–6 Jahren. Information: Mirjam Berner, T 031 802 10 44.

Krabbel-Gruppe

1. und 3. Donnerstag im Monat (ausser Feiertage und Schulfest): 6. und 20. Februar, 9–11 Uhr, Kornhaus. Leitung: Barbara Jakob, T 031 781 35 74. Monika Streitl, T 031 781 04 94.

Kindertreff

Kirchsonntag, 2. Februar, 9.30–10.30 Uhr (vgl. oben). Leitung: Heidi Stalder, T 031 781 21 59.

Kirchliche Unterweisung KUW

2. Klasse: Freitage 7. und 28. Februar, 13.30–16.00 Uhr, Kornhaus.
5. Klasse: Mittwoch, 5. Februar, 13.30–18.15 Uhr, Kornhaus. Katechetin Regula Berger, T 031 819 41 08.

Konf-Unterricht

Donnerstage, 6., 13. und 27. Februar, 19.30–21.15 Uhr. Pfarrerin Esther Schiess, T 031 781 39 69.

Jungschar

Samstag, 8. Februar, 14–17 Uhr im Kornhaus. Kontakt: Rahel Stoller, T 031 721 16 62.

Jugendtreff

Freitag, 14. und 28. Februar, 19.30–22 Uhr im Kornhaus. Leitung: Rahel Stoller, T 031 721 16 62.

AUS DEM KIRCHGEMEINDERAT**Neu im Kirchgemeinderat**

Wir begrüßen an dieser Stelle ganz herzlich zwei neue Ratsmitglieder in unserer Mitte. Einerseits den Kirchgemeinderatspräsidenten **Peter Freiburghaus** und andererseits das Mitglied **Susanna Feller**. Beide haben ihre Tätigkeit am 1.1.2014 aufgenommen. Sie werden unser Team mit ihrer grossen Berufs- und Lebenserfahrung wertvoll bereichern,

frischen Wind einbringen und uns bei den anstehenden Arbeiten und Herausforderungen tatkräftig unterstützen! Herzlich willkommen Peter und Susanna!

Zurückgetreten

Verena Kaiser, als Präsidentin und **Nelly Eggmann**, als Kassierin haben per 31.12.2013 ihren Rücktritt aus dem Kirchgemeinderat erklärt. Beide konnten wir an der Kirchgemeindeversammlung vom 8. Dezember 2013 gebührend verabschieden und bedanken. Wir sind Verena und Nelly sehr dankbar für alles, was sie für die Kirchgemeinde in den letzten Jahren geleistet haben. Verena und Nelly ihr werdet uns fehlen! Vielen herzlichen Dank für eure Arbeit!

DER KIRCHGEMEINDERAT.**GEMEINDE****Erwachsenenbildung**

Zyklus zu christlicher Mystik:
Möge deine Seele voll sein von Leben.

Donnerstage 27. Februar, 6., 13. und 20. März, 20 Uhr, Kirchgemeindehaus Uttigen.

Organisation:
Kirchgemeinde Kirchdorf,
Pfrn Véronique Ott.

Gastreferentin:
Angela Römer-Gerner

Gemeinsames Mittagessen für Seniorinnen und Senioren

Erster Freitag im Monat:
7. Februar, 12 Uhr, im Restaurant «Bären». Anmeldungen an Frau Liseli Augstburger, T 031 781 06 52.

Altersnachmittag

Mittwoch, 12. Februar, 14 Uhr, im Gemeindegeseiteaal: «Das gaht doch uf kei Chuehuut». Geschichten vom Leben auf der Alp. Reto Weber, Horgen. Vortrag und Bilder. Information: Pfrn Esther Schiess, T 031 781 39 69.

Aktiv 50+ Gerzensee-Umgebung

21. Februar: Besichtigung des Berner «Zytgloggeturms» mit fachkundiger Führung. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, bitte unbedingt anmelden. Für die Teilnahme zählt die Reihenfolge der Anmeldung.

Treffpunkt Bahnhof Wichtrach: 13.10 Uhr. Abfahrt 13.22 Uhr. Rückkehr 17.34 Uhr in Wichtrach.

Weitere Informationen und Anmeldung bis 17. Februar an: Christine und Gerold Hess, Hofacker, 3116 Kirchdorf, T 031 781 20 36. Mail: geroldhess@bluewin.ch.

Hohe Geburtstage im Februar

- 3. Fritz Uebersax (79), Trockenmaadweg 7.
- 4. Emil Helfer (81), Schützenfahrstrasse 15.
- 4. Daniel Wittwer (78), Untere Kirchenzelg 7.
- 15. Rudolf Bigler (81), Spielgasse 7A.

- 15. Emma Vieli-Wüthrich (94), Mettlengässli 8, 3074 Muri bei Bern.
- 19. Manfred Engli (77), Dorfstrasse 4B.
- 26. Käti Wyttenbach (81), Sädelstrasse 32.

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren herzlich und hoffen, sie können einen frohen Geburtstag erleben! (Wer nicht möchte, dass sie oder er an dieser Stelle publiziert wird, melde dies bitte an Pfrn Esther Schiess, T 031 781 39 69.)

Wirf deine Sorge auf den Herrn,
er hält dich aufrecht!
Er lässt die Gerechten nicht wanken.
Ps 55,23

